

Dieter Fahle

**Die Frau
als
Gebärende für die
Menschheit**

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2022

Bildernachweis:

Schwangere Frau – www.shutterstock.com (lizenzfrei)

Dirnen-Hexen – www.albrecht-duerer-apokalypse.de („Die vier nackten Frauen“ – auch „Hexen“, Kupferstich 1497; lizenzfrei)

Alte Frau – www.pinterest.de (lizenzfrei)

Römisches Relief – https://de-academic.com/pictures/dewiki/76/Laudatio_Turiae_col2_Terme.jpg (lizenzfrei)

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-397-6

Copyright (2022) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Titelfoto © migfoto [Adobe Stock]

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

11,20 Euro (DE)



Schwangere Frau



Dirnen – Hexen



Alte Frau

Wer das IST anerkennt und darüber sinniert, ohne die Gründe oder Ursachen zu kennen, ist ein Narr.

INHALT

I. Vorwort	7
II. Die Frau im Zeichen der Entwicklung der Menschheit.....	15
III. Söhne, die für Kriege geboren werden mussten	24
IV. Steppenmänner eroberten Europas Frauen	34
V. Die Stellung der Frau in Afghanistan.....	40
VI. Umstrittene afghanische Frauen – ein Blick in ihre Geschichte	50
VII. Die Stellung der Frau im alten Ägypten.....	57
VIII. Die Rolle der Frau im antiken Griechenland.....	68
IX. Die Stellung der Frauen im alten Rom	74
X. Germanische/deutsche Frauenrechte	80
XI. Frauenrechte in Deutschland nach 1945.....	96

I. VORWORT

Wenn ein Mann über „die Frau“ spricht, darf er nicht den Fehler machen und sie nur für den Augenblick beurteilen, ganz besonders sollte er die natürlichen und naturbedingten Wünsche und Pflichten der Frau, Leben zu gebären, beachten.

Wenn man den Verlauf und die Entwicklungsgeschichte der Frauen bis in die heutige Zeit betrachtet, insbesondere wie sie sich entwickelt haben und sich aus dem Grund so darstellen, wie sie eben sind, dann muss man zu dem Schluss kommen, dass Frauen so sein dürfen, wie sie nun mal sind, nur missbrauchen sollten sie es nicht.

Frauen, die nicht bereit sind, nach dem aus Naturrechten entwickelten Kodex zu leben, sollten darüber nachdenken, ob sie eine Frauenherrschaft beanspruchen dürfen.

Dies soll als Hochachtung und Anerkennung gelten, insbesondere da gebärende Frauen in der Regel selbstloser als Männer sind. Mein Anliegen als Autor ist es, die Entwicklungsgeschichte der Frau als Protagonistin und hauptsächlich Handelnde in der Entwicklung der Menschheit, beginnend bei der Zivilisationsentwicklung mit dem Beherrschen des Feuers vor ca. 1,7 Mill. Jahren nachvollziehen zu können. Wichtig ist, zu wissen und anzuerkennen, dass eine gebärende Frau als Mutter die wichtigste Gruppe unter den Frauen wurde.

Über einen Prolog zu meinem Sachbuch denke ich in der Regel erst am Ende meiner Ausführungen nach, insbesondere, um die Gefahr, mir eine zu enge Sichtweise, wie hier mit Bezug auf die gebärende Frau, die, wie gesagt, als der wichtigste Bestandteil unseres Menschwerdens gilt, und das Leben in einem Familien- oder Sippenverband erst ermöglicht, auszuschließen.

Aufgrund der zu erwartenden Vorwürfe, auch von Frauen, die zwar die Menschheitsentwicklung wollen und anerkennen, aber oftmals die Gründe und Ursachen nicht, womit sie sich der Natur entgegenstellen und zu Närrinnen qualifizieren, bin ich gern zu weiteren Diskussionen bereit.

Die Frau als Protagonistin war von jeher verantwortlich für das Anschaffen und die Fortentwicklung der Menschheit. Sie stand seit Beginn der Zivilisation zwar unter der Rigidität von Männern, aber immer unter ihrer weiblichen Regie.

Nun muss man wissen, dass dies alles zum Ende des Polytheismus und dem Beginn des Monotheismus und damit dem Beginn einer bestimmenden monotheistisch-abrahamitisch-jüdischen Religion mit seiner sich entwickelnden Klassengesellschaft in eine Religion von vermeintlich geplagten Männern – die von Abraham und dem von ihm erfundenen Imaginären – initiiert wurde.

Die monotheistisch-abrahamitisch-jüdische Religionskultur galt als erste Religion überhaupt. Abraham, der nunmehr als ein Patriarch in einer Männerherrschaft herrschte, aber auch die nachfolgenden und konkurrierenden Religionen mit ihren Konfessionen, Monarchien, Diktaturen und nicht zuletzt diejenigen, die auf eine profane Art durch Kriege, Gewalt und Schaffung von Diktaturen nach Macht strebenden, den Mitmenschen zum Nachteil reichenden verbrecherischen Machthaber und Demokratiefeinden, die bis zum heutigen Tag eine sozial/ethische, kulturelle, solidarische und damit demokratische Lebensart mit Füßen treten, haben ihren Mitmenschen ein Mitspracherecht in einer Demokratie, das heißt Demokratie insgesamt, vorenthalten.

Mit dem Herauslösen der gebärenden Frau aus der Gynäkokratie wurde den Frauen mit fadenscheinigen Begründungen von der abrahamitisch-jüdischen Religionskultur nicht nur das Mutterrecht entzogen, sie wurden außerdem in das von Juden entwickelte Matriarchat gezwungen.

Man nahm der Mutter das Recht, ihr Kind nach gütigen, sich aus Naturrechten entwickelten ethisch/moralischen, kulturellen und solidarischen Regeln zu erziehen.

Frauen mussten den Vätern, die von ihnen geborenen Kinder mit deren noch friedliebenden und sozial-humane Denkweisen überlassen, um insbesondere die Söhne, für deren politische, antidemokratische und kriegerische Denkweisen, erziehen zu lassen.

Ob das alles, was die abrahamitisch-jüdische Religionskultur erstmals erfunden und dann durchgesetzt hat, der Menschheit jemals hilfreich wurde, ist bis heute nicht zu erkennen und bleibt darüber hinaus nur Spekulationen vorbehalten.

Die männlichen Machthaber mit ihrem patriarchalen Neidendenken, ihren meist sehr dummen, aber physischen Stärken, die oft in Gewaltexzessen endeten, mussten seit Beginn des Monotheismus von den Frauen als die physisch Schwächeren akzeptiert werden. Das alles fand nach einem ca. 1,7 Mill. Jahre andauerndem Barfen, Betreuen und Verwöhnen eines dummen aber physisch starken Geschlechts durch die Frau statt.

Natürlich war der Mann für das Anschaffen und die Fortentwicklung der Menschheit, wenn zunächst nur für das Zeugen von Menschen und anderer weniger lebenserhaltender Maßnahmen, verantwortlich.

Das galt bis zu dem Zeitpunkt, als nichtsnutzige Religiöse und lange, lange danach ebenso nichtsnutzige parteipolitische Machthaber aus niederen Gründen fast schon verbrecherische Zusammenlebensformate anstrebten und initiierten, nur um für sich politische Macht und Reichtum zu schaffen.

Wenn auch mit Beginn des Polytheismus der vedische Hinduismus eine Vielgötterei und damit eine Vielzahl germanisch/deutscher Göttinnen und Götter hervorgebracht hatte, so gab es bis zum

frühen Mittelalter weitere religiöse Kulte, bei denen auch viele Göttinnen verehrt wurden.

Frauen hießen die Geburt von Jesu Christi und die Errichtung einer anderen, einer neuen Religion, willkommen. Hiermit erhofften sie für sich eine Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse und ein, wenn zunächst auch geringes politisches Mitspracherecht.

Schon die monotheistisch-abrahamitisch-jüdische Religionskultur, die erstmals als *das* machthabende Patriarchat galt, hatte alle Weichen für eine nach aggressiver Gewinnsucht strebende Klassengesellschaft gestellt, in der man die Frau auch noch die Gynaiokratie und die Mutterrolle nahm und sie in ein Matriarchat drängte. Man nahm der Frau die Ahnherrinnen- und Stammutter-Rolle und überließ ihr eigentlich bis zum heutigen Tag nur noch die Geschlechtervormundschaft und untergeordnete politische Rollen.

Um so verwerflicher ist es, wenn man bedenkt, dass dies alles von Männern der jüdischen Religion aus niederen Gründen erdacht wurde.

Abrahams Herzenswunsch war es bereits, als er in seiner Geburtsstadt Ur, einer Stadt im Süden Mesopotamiens am Zusammenschluss des Euphrats und Tigris, einer der ertragreichsten landwirtschaftlichen Flächen und technisch, auch bautechnisch, ebenso wie es im heutigen Afghanistan dem damaligen Chorasán, die am weitesten entwickelten Gegenden in der Welt, am Anfang seines Lebens stand, ein Patriarchat zu erwerben und diesem als Patriarch vorzustehen.

Auf die Idee, dass man das auch mit Arbeit hätte erreichen können, kam er allerdings nicht.

Immer wieder schaffte es Abraham als ein vermeintliches Vorbild seine Mitmenschen zu Vermächtnisnehmer zu machen und ihnen ausschließlich die von ihm entwickelte monotheistisch-jüdischen